

maler Falter. Die Aberration schlüpfte, und dies macht die Sache vor Allem interessant, in 19 Stück unter sich ganz gleichen Exemplaren am 27., 28. und 29. Juni d. J., und ist in Anbetracht dieser grossen Stückzahl mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dass die Thiere sämmtlich ein und demselben Gelege entstammen, und hier entschieden der Fall einer auf die gesammte Nachkommenschaft vererbten, oder einer durch Kreuzung entstandenen Farbenveränderung vorliegt.

Die besprochene, ab. herrmanni bezeichnete Aberrationsform ist meiner Meinung nach als eine äusserst charakteristische Erscheinung und eine werthvolle Abweichung anzusehen, umso mehr als sie in 19 typisch gleichen Stücken auftrat; sie entstammt der freien Natur und wirkt schon auf den ersten Blick überaus frappirend. Der Farbenkontrast gegen die normale *urticae*-Form ist äusserst gross, beispielsweise wie die Färbungsverschiedenheit zwischen *Bomb. quercus* Mann und Weib.

Die Falter sind bis auf 4 Exemplare durch Kauf sämmtlich in den Besitz der Herren Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas übergegangen, und bürgt für die Qualität dieser Thiere meine langjährige Sammelthätigkeit, sowie das Renommé der genannten Firma.

Ap. crataegi L.

Seit Jahren habe ich die Zucht dieses Falters getrieben und stets ist mir dieselbe ohne Schwierigkeit gelungen, ist sie doch an und für sich leicht. Ich habe zwar nur im Spätherbste gesammelte, nie bereits überwinterte Nester zur Zucht verwandt, aber immer dasselbe Resultat erzielt. Nahm ich zu Beginn des Frühjahres, wenn *Crataegus* Blätter getrieben, das Kästchen mit den Nestern in den Sonnenschein, dann entwickelte sich gar bald ein reges Leben, die winzig kleinen Räumchen krochen hervor und gingen ans Futter, sodass ich mich nicht weiter um sie zu kümmern hatte, als ihnen frisches Futter zu reichen. In diesem Jahre war die Zucht eine ganz andere.

Schon das Hervorkriechen der Räumchen aus ihrem Schlupfwinkel liess auf sich warten, später, als sie wirklich hervorkamen, sahen sie aus, als wenn sie sofort schon zu Grunde gehen wollten. Sie nahmen Futter, aber wenig, und wuchsen sehr langsam. Als sie halb erwachsen waren, sassan oder hingen vielmehr die Raupen an den Zweigen oder an der einen Glaswand mit gekrümmtem Rücken bewegungslos. Anfangs nahm ich an, sie beländen sich in der Häutung, als die Raupen aber in derselben Lage verblieben, wurde ich aufmerksamer, und die Untersuchung ergab, dass sie tot waren. Nur einige Raupen sind ausgewachsen, doch auch diese kamen nicht zur Verpuppung. Bereits an die Kastenwand angehaftet, den Faden um den Leib, erging es ihnen nicht anders wie den übrigen, sie hingen, mit dem oberen Körpertheile über den Faden geneigt, nach links und rechts und — starben. Von 200 Räumchen habe ich nicht eine einzige Puppe erhalten. Bemerken muss ich hierzu, dass es mir an Zeit mangelt, die *Crataegi*-Nester hierorts selbst zu sammeln. Ich habe dieselben bezogen und zwar aus zwei räumlich weit auseinander liegenden Gegenden; beides Material ging gleichmässig zu Grunde.

Behandelt habe ich die Raupen wie immer, nicht

zu viel Raupen in einem Behälter, täglich zweimal frisches Futter u. s. w.

Nun war aber hierorts bis Mitte Mai und noch länger — einige Tage ausgenommen — ein sehr kaltes Wetter, regnerische kalte Tage wechselten mit lauwarmen ab. Sollten etwa die Thierchen mit den Witterungsverhältnissen des Herbstes oder Winters zu kämpfen gehabt oder unter der schlechten Frühlingwitterung gelitten haben?

Auffallend ist mir das Vorkommniss in der Hinsicht, als doch sonst die Zucht so äusserst leicht ist.

C. Hoffmann, Saarlouis.

Hierdurch theile ich mit, dass ich am 28. September d. J. ein Exemplar von *Leucanitis stolidus* am Köder in Meissen gefangen habe. Es dürfte diese Bekanntgabe von Interesse sein, da das Thier laut Angaben in den Schmetterlingswerken nur (? P. H.) in Kleinasien vorkommen soll. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

L. Procksch, Königl. Porzellanmanufaktur, Meissen.

Eine zweite Generation von *Arctia purpurata*.

Ich fand ein ♀ dieser Art, welches mir am 25. Juni Eier ablegte. Die Eier schlüpften am 15. Juli; schon nach 2. Häutung zeichnete sich ein Räumchen durch seine Grösse aus. Während die andern Räumchen jetzt erst 1—1½ cm gross sind, wuchs diese eine Raupe immer weiter und verpuppte sich am 25. August. Am 1. Oktober entschlüpfte dann der Puppe ein prächtiger Falter (♀).

Es würde mich nun sehr freuen, zu erfahren, ob *Arctia purpurata* in 2 Generationen anderwärts schon vorgekommen ist?

Aug. Müller, Sissach, Schweiz.

Vereinsangelegenheiten.

Das Bücherverzeichniss soll neu gedruckt werden. Nach Fertigstellung wird dasselbe den geehrten Mitgliedern mit einer der nächsten Nummern des Vereinsorganes zugehen.

H. Redlich.

Vom Büchertische.

Die Schmetterlinge Europas von Dr. Arnold Spuler. III. Auflage von E. Hofmanns gleichnamigem Werke. (C. Hofmanns Verlag (A. Bleil) Stuttgart.

Endlich sind die langersehnten ersten Hefte des obigen Werkes erschienen! Die Lieferungen 1 und 2 liegen vor.

Die „Schmetterlinge Europas“ erscheinen in total veränderter und zwar, wie gleich gesagt werden kann, in zu ihren Gunsten veränderter Gestaltung.

Das Werk ist unter Zugrundelegung des neuen Staudinger'schen Kataloges bearbeitet und wird somit das erste und bis jetzt einzige Schmetterlingsbuch sein, welches dem neuen Systeme Rechnung trägt.

Die farbigen Tafeln sind von höchster künstlerischer Vollendung, der Text ist übersichtlich geordnet und, was die Bestimmung der Arten anbetrifft, erschöpfend.

Sehr zweckmässig ist der Gedanke, mit dem Schmetterlingswerke das bekannte Hofmann'sche Raupenwerk zu verbinden, gleichfalls in verbesserter Auflage.

Für ein Werk dieses Inhalts und Umfanges ist der Preis von einer Mark für das Heft ein sehr mässiger.